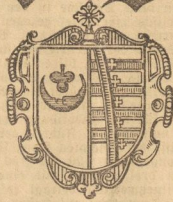


General-Anzeiger

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Ercheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Adholar M., durch Boten in Kemberg
- M., in Reuden, Rotta, Rudol., Merzh., Gommio und Gadiß. - M. und
durch die Post 600

Anzeigenpreis: Die halbpaltene Korpuszelle oder deren Raum Pfg., die
Halbpaltene Reklamezelle Pfg. Welagen: Pfg. für das Hundert, aus-
schließlich Postgebühren. - Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Adholar 6,00 M., frei Haus 6,20 M., durch die Post einschließlich Postgebühren 6,45 M. Anzeigen: Zeile 40 Pfg., Reklamezeile 1 M., einschl. Steuer.

Nr. 72.

Kemberg, Dienstag, den 22. Juni 1920.

22. Jahrg

Die Landwirte,

die Anspruch auf

Kartoffelablieferungsprämie

haben, können die Beträge unter Vorlage der ihnen in der vorigen Woche zugesendeten **Wendrichtigungsscheine** am **Dienstag vormittag** in der Kämmerei-Kasse in Empfang nehmen.

Kemberg, den 21. Juni 1920.
Der Magistrat.

Die Sauerfrischen

an der Bergwitzer, Bonaiglaner, Riemitzer, Dorwarer, Gadißer, alten Reudener und Weinberg-Straße (mit Neulplatz) sollen

Mittwoch, den 23. Juni, abends 7 Uhr,

in Ratstafel verpackt werden.

Die Kästchen dürfen nur an Kemberger Einwohner zum Preise von 1 Mark für das Pfund (stillos) verkauft werden.
Kemberg, den 21. Juni 1920.

Der Magistrat.

Die Ausstellung der Steuerkarten erfolgt von morgen, **Dienstag** vormittag an bis **Freitag**, den 25. d. Mts. im Rathaus, 2 Treppen.

Jeder **Arbeitnehmer** ist verpflichtet, sich eine Steuerkarte ausstellen zu lassen. Bei Beantwortung der Steuerkarten sind **Namen, Stand, Geburtsort und Namen der Ehefrau** des Arbeitnehmers anzugeben.
Kemberg, den 21. Juni 1920.

Der Magistrat.

Jeder Person, die am 18. Juni in Kemberg wohnhaft war, werden

250 Gramm Zucker

befreiend zugewiesen. Die Gesugarten werden **Mittwoch** vormittag im Rathaus angegeben. Die Markenloschen sind vorzuliegen.

Gleichzeitig werden auch die neuen

Milchkarten

verteilt. Die Stammkarten für Juni sind mitzubringen.

Kemberg, den 21. Juni 1920.

Der Magistrat.

Die Kleinhandelsbödenpreise für Fleisch und Wurst

sind durch den Kreisamtschef in Wittenberg bis auf weiteres wie folgt festgelegt:

Rindfleisch mit Knochen	8,50 M. für 1 Pfund,
ohne	9,50
Kalb- und Hammelfleisch	8,-
Schweinefleisch	9,50
frische Wurst aus Schweinefleisch	9,50
gemischte	6,-

Die Inhaber der Fleischverkaufsstellen haben auf dem Antrag die Preise entsprechend zu berichtigen.

Kemberg, den 21. Juni 1920.

Der Magistrat.

Politische Tagesübersicht.

Eine Lösung der Krise.

Im Laufe des Sonntags ist es, wie es scheint, gelungen, einen einigermaßen annehmbar Ausweg aus den Schwierigkeiten zu finden, der zwar keinen Preisstand von unbedingter Dauer schafft, aber doch wohl die Möglichkeit bietet, dem in nächster Woche zusammenzutretenden Reichstage ein Rohmaterial zu präsentieren, das man schon angeben, als Arbeitsministerium für die Konferenz in Spaß wird beschreiben können.

Englisch-französische Einigkeit, wenn es sich um Deutschland handelt.

Paris, 19. Juni. Die Entlassung Deutschlands soll bei den Vespörungen der Unterstaatsmänner in Boulogne für den Hauptgegenstand bilden. Ein vollständiges Einvernehmen zwischen England und Frankreich ist in den Vespörungen erzielt worden. Auf alle Fälle sei man sowohl auf englischer wie auf französischer Seite entschlossen, zu verlangen, daß der Friedensvertrag streng eingehalten und daß die Zahl von 100 000 Mann, die durch den Friedensvertrag Deutschland zugebilligt worden ist, unter allen Umständen bis zum 10. Juli erreicht wird.

Die Konferenz von Spaß abermals verschoben.

Paris, 19. Juni. Dem Echo de Paris zufolge wird infolge der Schwierigkeiten, die Herr Feherbach bei der Bildung des deutschen Kabinetts findet, die Konferenz von Spaß abermals verschoben werden, und zwar auf den 10. Juli.

Dr. Köster über die nationale Arbeiterkraft.

W.B. Flensburg, 19. Juni. Der Reichsminister des Innern Dr. Köster erklärte gestern bei seiner Rede, obwohl er überzeugter Sozialist ist, müsse es das nationale Element in den Vordergrund stellen. Der englische Arbeiter, möge er in Schanghai, Kantonien oder sonstwo in der Welt sein, sei in erster Linie Engländer und dann erst Arbeiter. So müsse es bei allen Deutschen, gleich welcher Partei sie auch angehören, heißen, das Nationale vertritt sich vor selbst. Als Schwelmig-Hollsteiner sprach der Minister dann seine Freude über die Erhaltung von Mittel-Schleswig an Deutschland besonders aus.

Ein Anschlag gegen das Kriegsgericht in Essen.

Essen, 18. Juni. Ein ruchloser Dynamitanschlag ist auf das außerordentliche Kriegsgericht in Essen verübt worden. Bei dem genannten Gericht lief ein Einschreibepaket aus Buer ein, daß als Absender die Adresse des außerordentlichen Kriegsgerichts Buer und den Stempel dieses Gerichts mit dem Vermerk „Heereslage“ trug und an das außerordentliche Kriegsgericht in Essen gerichtet war. Das 6—8 Pfund schwere Paket enthielt Dynamit und Schrotkörner. Der Sprengstoff entkam offenbar dem Verhauf. Er gehörte zu den gefährlichsten seiner Art, wie er nützlich ist zur Sprengung verwendet wird. Der hinzugelegte fertige Sachverständige bezeichnete es als ein Wunder, daß der schändliche Anschlag ohne die beabsichtigte Wirkung geblieben ist. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß das Kriegsgericht Buer natürlich das Paket nicht zur Post gegeben hat. Nach Lage der Dinge ist anzunehmen, daß es sich hier um ein parteiliches Verbrechenskomplott handelt.

Weitere Verhaftungen in Ludwigshafen.

Mannheim, 18. Juni. Die Lage in der Pfalz hat sich weiter verschärft. Gestern haben die Franzosen neue Verhaftungen vorgenommen, und zwar wurden der Stadtrat und Arbeitskreisleiter Raucher, der Stadt- und Metallarbeiterverbandsbeamter Fischer und der Eisenbahnerbauarbeiter Hans in Haft genommen. Der Verhaftungen ist früher der Unabgeschlossenheit die Verhaftung ist auf Pfälzer erfolgt, weil diese Arbeiterführer in verschiedenen Massenversammlungen das Vorgehen der Besatzungsbehörden verurteilt haben. Sie wurden von den Franzosen in Automobilen aus Ludwigshafen fortgeschafft. Heute vormittag ist wieder eine große Kavallerieabteilung mit Maschinengewehren bewaffnet in die Stadt eingezogen, wie überhaupt in der Stadt und ihrer Umgebung große Truppenkonzentrationen erfolgt sind. Dem Vernehmen nach soll bei Anbruch des Generalstreiks der Belagerungszustand über die Stadt verhängt werden.

Der Generalstreik in Ludwigshafen.

Ludwigshafen, 19. Juni. Der Generalstreik wird nur zum Teil durchgeführt. Alle lebenswichtigen Betriebe müssen auf Aufrechterhaltung der französischen Behörden arbeiten, ebenso die öffentlichen und häuslichen Betriebe, denen im Belagerungsfall Rücksicht auf das rechte Rheinland angedrückt wird. Die Arbeiter in der Stadt sind geschlossen, die Straßenbahnen verkehren nicht, dagegen wird der Eisenbahnbetrieb zum Teil aufrecht erhalten. Die Ruhe war nirgends gestört, die Belagerung entschieden nicht.

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 21. Juni.

* **Turnerisches.** Bei dem am gestrigen Sonntag in Bretan stattgehabten Turnerfest gingen im Wettkampf folgende Turner des heiligen Männer-Turn-Vereins als Sieger hervor:

Im Fünfstamp für Oberstufe:

4. Sieger	Willi Arnold	mit 84 Punkten
8. "	Karl Schabe	79
12. "	Bruno Koad	75
17. "	Kudolf Baracius	69

Im Fünfstamp für Unterstufe:

3. Sieger	Erich Pfische	mit 80 Punkten
6. "	Karl Anloß	76
12. "	Erich Arnold	64

* **Die Gehaltsregeln für die Kommunalbeamten.** Ein Gelegenheitsauf über das Dienstverhältnis der preussischen Gemeindebeamten befindet sich in Vorbereitung und wird mit größter Beschleunigung der Landesversammlung zugehen.

* **Neue Verletheseneinsparungen im Herbst.** Das Reichsverkehrsministerium macht bekannt, daß die Verlethes-

schwerleistungen noch nicht überwunden seien und daß im Herbst wieder mit Verletheseneinsparungen in der Personalsförderung gerechnet werden müsse.

* **Keine Verbilligung der Fernsprechgebühren.** Durch die Presse gehen neuerdings Gerüchte, daß die Fernverwaltung eine Verbilligung der Fernsprechgebühren beabsichtige. Das trifft nicht zu. Auf Anfrage wird vom Reichspostminister mitgeteilt, daß dort lediglich alle Möglichkeiten durchgespielt werden, die gangbar sind, um eine andere Veranschlagung der Gebühren zu erzielen, findet auch die Frage, ob nicht die Gebühren für den Apparat nach dem Grade seiner Benutzung abgestuft werden könnten. Es handelt sich dabei aber bisher nur um vorbereitende Untersuchungen, die nach seiner Richtung zu einem Abschluß geführt haben.

* **Die Abfindung der Kriegswitwen.** Nach dem neuen Reichsversorgungsgesetz erhalten Kriegswitwen im Falle ihrer Wiederverheiratung mit einem Deutschen an Stelle ihrer Rente eine Abfindung in Höhe des dreifachen Jahresbetrags der zuletzt bezogenen Rente. Nach Witten, die nicht wieder heiraten, können Ansprüche auf Kapitalabfindung stellen. Sie erhalten dadurch eine einmalige größere Kapitalsumme zur Erreichung selbstständiger Lebensberufe. Die Reichsversorgung fällt dadurch fort.

Merschberg, 19. Juni. (Streik in den Lannameren.) Auf den Lannameren ist die Angehellenchaft heute früh in den Streik getreten. Sie hatte vor längerer Zeit Verbesserungsgesuche gestellt und nach dreimonatiger Verhandlung vom Arbeitsminister ein Schiedspruch ergangen, den die Angehellenchaft ablehnte, die Arbeitgeber aber ablehnten. Ersien Nachmittag demonstrierte die Angehellenchaft einschließlich der Vertreter vor dem Direktionsgebäude. Die Direktion ist jedoch von ihrem abweisenden Standpunkt nicht abgegangen. Darauf erfolgte heute früh die Arbeitszeinstellung. Auch die nach Tausenden zählenden Bauarbeiter der Baufirmen, die auf dem Lannameren arbeiten, planen erneut eine Lohnbewegung, und zwar begründen sie sie mit dem bevorstehenden jehruarigen Steuerantrag.

Alten, 17. Juni. Hohe Wohnungsamtspräsidenten beschlossen die nächsten Behörden einzuführen. Wer mehr als ein Zimmer über die Familienloshälfte hat, muß für das erste überzählige Zimmer 75 M. jährlich, für das zweite 150 M., für das dritte 300 M., für das vierte 900 M., für das fünfte 1800 M., für das sechste 3600 M. und für das siebente 6000 M. Steuern zahlen. Jeder weitere Raum kostet 2400 Mark mehr. Als Räume gelten jeizbare Wohnräume mit mindestens acht Quadratmeter Flächeninhalt. Zimmer von über 24 Quadratmeter Größe gelten als zwei Räume.

Geschichtliche Bemerkungen über die Familie Streisch nach dem Kirchenbuche.

Von A. Schütz.

Der frühe Tod des Vaters brachte die Waisen in die schlimmste Not. Zwar die ältesten Kinder konnten sich schon selbst ihren Unterhalt verdienen, denn der Sohn, auf den es für uns ankommt, nämlich Johann Andreas Streisch, der noch nicht einmal das älteste Kind war, war am 8. Mai 1714 geboren, war also damals 18 Jahre alt. Er hatte das Glorchester gelernt und ist auf Wanderschaft gegangen. Denn wenn es von ihm sein Vetter sein Todes am 22. Februar 1788 im Kirchenbuche heißt, er habe sein Handwerk nichtig verstanden und als erster hier am Orte die Kunst der Weizüge gelernt, so muß seine Tätigkeit und Kunst eine Erwerbungsart der Fremde, also der Wanderschaft sein. Doch kehrt er zurück, wird hier Glorchesterler und verheiratet sich als solcher am 16. Mai 1741 mit Marie Dorothee Seyffert, seiner Waise. Das zeigt uns, daß er und seine Geschwister bei den Verwandten in guten Ansehen standen, und daß deswegen auch die jüngeren Geschwister bei Verwandten groß gezogen worden sind. Außerdem läßt sich vermuten, daß Johann Andreas sich bewegen nicht der Wälderei anwandte, weil wohl schon ein Bruder von ihm des Vaters Handwerker war und nur des Vaters Weizerkelle für einen feinen Schöner frei werden konnte. Angenommen ist ferner, daß ein Glorchester damals Anschrift hatte, entweder eine neu errichtete Weizerkelle oder eine alte zu erhalten. Das Erste wäre eine Folge davon gewesen, daß die Kemberger Glorchester ihre Arbeit nicht mehr hätten bewältigen können; das Letzte davon, daß irgend eine Weizerkelle seinen Sohn und auch seinen Schwiegereltern hatte, der diesem Handwerker angebotene. Uebrigens ist als nähere Bezeichnung des Weizers Streisch „vor dem Weiziger Tore“ angegeben, jedoch dort die ursprüngliche Glorchester Familie gewesen sein muß.

Sein Sohn, der des Vaters Glorchester übernahm, hieß Johann Gottfried Streisch und war am 24. Juni 1746 geboren. Gestorben ist er am 30. Januar 1820 im Alter von 73 Jahren. Sein Leben ist ohne außerordentliche Zwischenfälle verlaufen. Er ist Weizker geworden; hat sich am 26. (Fortsetzung auf der vierten Seite.)



Schluss des Kaiserlich-königlichen General-Konrath und Ministerial-Konrath befürwortet, sind in allgemeine in England wohl bekannt und der französische Standpunkt gewinnt hier an Boden. Die Schwierigkeiten, auf die die Engländer bei den Abrufen am Ablauf des Kupfer- und Zinkes stehen, machen eine Revision der Politik der Ministerien ebenfalls notwendig, wie in der Türkei.

Wenn man in London und Paris schon solche Einschläge sieht, dann müssen sie doch durch sehr ernste Beweggründe veranlaßt sein.

Rundschau.

Der Krieg gegen die Marburger Studenten. Das Gericht der ehemaligen 22. Division in Marburg begann Dienstag die Verhandlungen wegen der Kommunisten bei Rab Zehl (Führer). Angeklagt sind 14 Studenten, zum größten Teil ehemalige Offiziere. Die Anklage lautet auf rechtsverdringenden Waffengebrauch in Verbindung mit Totschlag. Der Hauptangeklagte, Leutnant a. D. Stud. Jur. Göbel erklärte, daß die ergriffenen Gefangenen auf dem Transport nach Catterlöhdt Fluchtversuche unternommen hätten. Das Gericht sagte die weiteren drei Angeklagten Engelbrecht, Jahn und Knies aus. Mittwoch sind in Wiesbaden die Verlobungsfeierlichkeiten statt. Es handelt sich um den Verlobung der Marburger Zeitschriftlerin ebenauben Barwarf, ihre Gefangenen rechtsverdringend erschossen zu haben.

Meine politische Nachrichten.

Berlin. Der Reichsverbandstag für die erste Junimonat zeigt eine Zunahme des Parteigebirges auf 64,210 Mitglieder.

BdN. Nach dem endgültigen amtlichen Ergebnis im Wahlkreis Rheinland-Süd ziehen dem deutschen nationalen Spitzenkandidaten Fußmann 19 Stimmen, während dem Zentrum ein weiteres Mandat zufällt.

BdN. „Rein. Fig.“ „Köln. Volksg.“ und „Mein. Fig.“ sowie drei weitere Zeitungen im Reichsgeschichtlichen und wegen Streitigkeiten die hiesigen Truppen für mehrere Tage verboten worden.

Speyer. Nach endgültiger Feststellung erhielten bei den Bundtagswahlen in der Rheinpfalz die Reichspartei 8, Bayerische Volkspartei 4, Demokraten 1, Soz. 4 und U.-Soz. 1 Sitze.

Auslands-Rundschau.

Die Zeitschriftenbeziehung in Belgien. In Antwerpen hat am Sonntag eine großangelegte antideutsche Kundgebung stattgefunden. Um 10 Uhr setzte sich ein Zug in Bewegung, an dem Tausende von Menschen teilnahmen und an dessen Spitze man den Bürgermeister Devoos und die Stadträte sahen. Die Hauptforderung des Festzugs lautete gegen die Zeitschriften und gegen die Zeitschriftenbeziehung. Die Kundgebung hatte gegen die Stimmen der Sozialisten am Freitag beschlossen, sich an der Kundgebung zu beteiligen. Nach Schluss des Festzugs wurde eine Adresse an den König gerichtet, in der verlangt wird, daß der König seine tiefe Verbindung mit dem Volke dadurch kundgeben möge, daß er die Kundgebung der Zeitschriften in Antwerpen und in der Provinz Antwerpen in Antwerpen festlich bei der Kundgebung teilnehmen. Nachdem der Zug sich aufgelöst hatte, wurden zwei Häuser der Deutschen gebrannt, ausgenommen und demoliert. Der Ruf des Tages war am Sonntag in Antwerpen: „Sinnas mit den Böden.“ Ausgegangen ist diese Demonstration von dem katholischen Platz „La Metropole“.

Die Vorbereitung für Spa. Die Konferenz in Brüssel zwischen den beiden Alliierten und Lloyd George zur Vorbereitung in Spa wird nächsten Montag beginnen und bis Dienstag mittag dauern. Der Finanzminister Francois Maria, Marshall Foch und General Bégout werden daran teilnehmen. Die der „Oberösterreichische Wanderer“ erzählt, ist die Note, welche die Polen an Mitterand befuhr, Teilnahme an der Konferenz von Spa gerichtet haben, noch nicht beantwortet. England und Italien verhalten sich ablehnend. Italien behauptet, daß Polen in Spa als Störenfried wirken und den Zweck der Konferenz vereiteln würde.

Wesifol — Spa. Der französische Ministerpräsident Mitterand hat seine Absicht, Deutschland von der Teilnahme an der Finanz-Konferenz auszuschließen, um uns die Schlinge der Zahlungsbedingungen, wie sie von der Wiederaufbau-Kommission in Paris festgelegt werden sollen, über den Kopf zu werfen, doch nicht erreicht. Lloyd George hat mit seiner Absicht gefehlt, daß wenn eine internationale Kriegsschuldengleichung zwischen den beiden Deutschlands Erfolg haben soll, auch das deutsche Einverständnis vorhanden sein muß, da sonst die erwarteten Resultate schwerlich eintreffen werden. Natürlich muß es in der Welt einen schlechten Eindruck machen, wenn Deutschland überhand nicht gefragt wird, ob es mit der Höhe seiner Belastung einverstanden ist. Indessen ist es Lloyd George noch nicht gelungen, Frankreichs Zustimmung zu dem von ihm in Aussicht genommenen Betrage der Kriegsschuldengleichung zu gewinnen. Und von Paris aus sucht man auch Belgien, Serbien und Rumänien aufzuwecken, seine finanziellen Ansprüche an Deutschland zu steigern. Es ist kein Zweifel, daß Lloyd George die Macht in Händen hat, jeden Widerstand gegen seine Absichten zu brechen, aber er will es aus gesundheitlichen Gründen vermeiden einen offenen Konflikt herbeizuführen, von dem nur Deutschlands Erfolg haben würde. Biletschki geht es ihm, ein Kompromissangebot ausfindig zu machen, das Frankreich veranlaßt, seine Forderungen zu ermäßigen, und das auch für Deutschland annehmbar ist. Da der Engländer ein guter Kaufmann ist, muß er jedenfalls einsehen, daß es zwecklos ist, Deutschland zu einer Haftung zu zwingen, die es nicht leisten kann.

Die inneren Verhältnisse Deutschlands sind tatsächlich trübselig, der Mangel an Nahrungsmitteln berührt alle Volksschichten, am schwersten die Arbeiter, die ein immerwährendes Leben führen. Die Landwirte beklagen aus Mangel an Gerätschaften und Saatorten nicht mehr Land, als sie für den eigenen Bedarf gebrauchen, und wenn sie Lebensmittel abgeben, so geschieht es nicht gegen das erwartete Geld, sondern gegen Wertgegenstände. Aus diesen trübseligen Zuständen heraus entstehen wohl auch die Gerüchte von Russen und Gegen-Revolutionen, die immer wieder in Umlauf

gesetzt werden, die sie schließlich auch mal Wahrheit werden können.

Deutsch-Deutscher. Die Regierungsteile hat sich wohl beschert, daß der deutsch-österreichische Vertrag sich gegen die Fortsetzung der Koalition ausgesprochen hat.

Polen. Das Ende der polnischen Kabinetsliste ist noch nicht klar. Auf jeden Fall hat nur ein solches Kabinett Aussicht, das sich in Friedensverhandlungen mit Ausland einstellt.

Deutsch-schweizerische Differenzen wegen der Kohlenlieferungen. Der Arbeitsminister Brendshy hat aus eigener Initiative die vertraglich festgelegte, an Deutschland zu liefernde Braunkohlmenge herabgesetzt und bietet für 150 000 T. Steinföhlen nur noch 100 000 Tonnen Braunkohl monatlich an. Die deutsche Regierung erklärte in diesem Vorgehen einen Vertragsbruch und erklärte, die Steinföhlenlieferungen sofort einzustellen. Daraufhin hat das schweizerische Ministerium die weitere Lieferung von Braunkohl eingestellt. Der Verband der schweizerisch-slowakischen Industrien hat gegen das Vorgehen des Arbeitsministers Dr. Brendshy sofort Protest eingelegt und erklärt, daß eine solche Anzucht von Unternehmungen ohne deutsche Steinföhlen ihre Betriebe binnen wenigen Tagen einstellen könnten. Donnerstag kamen deutsche Delegierte aus Berlin in Prag an, um die Unstimmigkeiten zu beseitigen.

General Verbing Präsident Wilsons Nachfolger? Der Abstammungsfrage der amerikanischen Truppen in Belgien. Der sich als Kandidat für den Präsidentschaftsposten der Vereinigten Staaten aufstellen läßt, hat gute Aussicht, Anfang 1921 Wilsons Nachfolger zu werden. Verbing ist populär, und die Bevölkerung ist der Parteipolitik, wie sie Wilson getrieben hat, ziemlich müde. Verbing würde auch selbstbewußter gegen Frankreich und England auftreten, als es Wilson getan hat. Bisher ist nur ein einziger Kandidat Gen. Grant, Präsident der Vereinigten Staaten (1869—1877) gewesen; Grant, der sich im nordamerikanischen Bürgerkrieg ausgezeichnet hatte, erlangte als Präsident eine gerade nicht erkennliche Bekanntheit durch die arge Korruption, die während seiner Amtszeit zutage trat. Mit seiner dritten Kandidatur drang er nicht durch und gab der Vereinigten Staaten ein schlechtes Exempel und auch nur ein sehr unglücklicher Politiker sein kann. Wie aus Marshall Mac Mahon als Präsident von Frankreich. Heute gibt man sich in Amerika nicht viel auf die Grantischen Erinnerungen. Andere Zeit hat ein Gedächtnis wie ein Sieb.

Vollstehen und Wirtschaft.

Die Einigung zwischen Berlin und Antwerpen. Die Einigung zwischen Berlin und Antwerpen, mit der nunmehr für eine längere Dauer zu rechnen ist, wird wieder eine Steigerung der Beiträge für viele Arbeitsschritte im Gefolge haben. Allerdings ist bereits fest bedeutend, und die nicht wohl zu vermeidende Erhöhung des ärztlichen Honorars macht nur einen Tropfen in den Ausgaben auf den Kopf mehr. Es wird eine allgemeine Sparmaßnahme, besonders gegenüber den Simulanten, Platz greifen müssen, wenn nicht ein endloses Steigen der Beiträge einsetzt. Es ist festzuhalten, daß ein jeder der Arbeiter, wie sie jetzt sich wieder ankündigen, die Ausgaben erhöhen.

Die Schuhmacher suchen die Rechte. Während bisher hauptsächlich größere Schuhfabriken und Detailgeschäfte eine Ermäßigung ihrer Waren angekündigt hatten, sind jetzt auch die Schuhmacher-Gewerkschaften damit hervorgetreten. Beschlagnahme von Einfuhrwaren kommen aus einer ganzen Reihe von Städten. Da von einer Herabsetzung der Preise im Schuhmacher-Gewerbe keine Rede sein muß, nämlich die Reparatur- und sonstigen Arbeiten nach den tatsächlichen, nicht geringen Unkosten berechnet werden.

Ende des allgemeinen Preisrückgangs? Die Agentur Saba meldet über London: Nach Meldungen von dem internationalen Warenmarkt macht sich seit Ende der vergangenen Woche ein Anziehen der Preise für Getreide, Mais und Baumwolle bemerkbar. Das Steigen der Getreidepreise ist darauf zurückzuführen, daß vielfach, namentlich auch in Amerika, nur sehr geringe Vorräte bis zur neuen Ernte vorhanden sind.

Die Arbeitslosigkeit. Die in zahlreichen Betrieben eine teilweise Stilllegung veranlaßt hat, ermahnt allgemein, die guten Einrichtungen zu Male zu halten. Niemand weiß, was sich künftig einstellen kann. Außerdem haben wir alle den großen Wunsch auf eine baldige bedeutende Herabsetzung der Lebensmittelpreise aber noch keine Garantie dafür, daß sich alles in diesem Sinne ändern wird.

Preistreue bei ausländischen Kartoffeln. Der Deutsche Kartoffelhändler-Verband hat dem Reichsministerium dröhnend mitgeteilt, daß die polnischen Kartoffeln infolge Sonderzuschläge eines ausländischen Handelskontors um zweihundert Gulden, also 3000 Mark für den Waggon, verteuert werden. Das bedeutet einen Aufschlag von 30 % auf den heimischen Kartoffel. Diese Verteuierung sei nur möglich infolge der Monopolisierung der Kartoffelimporte. Der Verband hat daher die vollständige Freigabe der Kartoffelimporte in der Hand des Reichsministeriums beantragt, damit der jetzigen Vertuierung des deutschen Volkes Einhalt geboten wird. Wie verlautet, soll die Reichskartoffelstelle und das bei ihr gebildete, aus acht Personen bestehende Handelskontor, der Freigabe der Einfuhr erheblichen Widerstand entgegensetzen.

Arbeitslosen-Demonstration in Köln. Aus Köln wird gemeldet, daß es am Mittwoch im Anschluß an eine Arbeitslosen-Demonstration zu einer Demonstration der Arbeitermütter ihrer Kinder gekommen ist. Überläufermeister Widenauer war nicht anwesend und die Verhandlung mit dem Sekretären für die Erwerbslosenunterstützung lehnte die Arbeitslosen ab. Drei andere Abgeordnete erklärten ihnen, daß sie sich gebunden müßten, weil nur die Stadtverordnetenversammlung zuständig sei, um zu ihren Wünschen Stellung zu nehmen. Hieraus wurde mit Drohungen und sonstigen Beleidigungen getrieben. Die Polizei schritt ein, wobei es einige Schwundete gab.

Affäre mit aller Welt

Meißener Vorkriegsgeld. Wie das „Meißener Tageblatt“ berichtet, ist das Vorkriegsgeld, das die Meißener Manufaktur hergestellt will, von Paul Börner mobilisiert. Die für das Deutsche Reich gedachten Geldstücke — 5 Mark bis 10 Pf., — sind rund, die Vorderseite zeigt einen quadratischen Rahmen mit der Schrift Deutsches Reich und der Wertzahl. Auf der Rückseite des fünfmarkstückes sehen wir ein Elternpaar, das segnend seine Hände über ein Kind breitet; auf dem dreimarkstück ein nacktes Mädchenkind, das die Hände flehend zu den Eltern emporstreckt, auf dem zweimarkstück einen nackten Knaben, der in einem Schiffein Boot überführt. Die Mark zeigt einen Eichenkumpf, der neue Triebe treibt; das 50-Pf.-Stück einen Adler, das 20-Pf.-Stück eine Fabel, das 10-Pf.-Stück eine stilisierte Doppelgarbe. Auf der Vorderseite der ovalen Stücke ist für die Stadt Meissen der Name der Stadt, das Stadtwappen, die Wertzahl und die Jahreszahl geprägt. Die Rückseite der Mark enthält die Bezeichnung von zwei Getreidesorten, eine Waiver, der für ein Kind an der Brust drückt, die Rückseite des 50-Pf.-Stücks eine verzierte Fabel, aus der eine Leiche und eine Traube herausragt. Fest besteht bei Vorkriegsgeld die Hochbahn Hamburg, und zwar 300 000 Stück 20-Pf.-Stücke, die auf der Rückseite mit einem nackten Mädchen geschmückt sind, das auf dem stilisierten Fingerring ruht. Versteht man den Mangeln wegen des nicht einmal Meißener Fabrikzeichen, die zwei gekreuzten Schwerter.

Spezialbericht auf dem Tampang. Ein Linie in Meier in Swinemunde verurteilt den Behörden ein Schnitzzeug zu schlagen, indem er seinen Spielbetrieb, da ihm Hotels, Kinos und dergleichen nach den gesetzlichen Vorschriften nicht zur Verfügung standen, auf einen Dampf betrieb, der außerhalb der deutschen Staatsgrenze auf hoher See verankert lag. Der Vertrag mit dem Schiffsgesellschaft und dem Schiffsbesitzer wurde aber als ungültig erklärt, da eine derartige Veräußerung von Schiffsräumen in der jetzigen Zeit nicht angängig sei.

Schwerer Wassererwerb in eine Gashöhle. Durch schweren Wassererwerb sind vier Schächte und der Zugang der Gashöhle Braunkohlengrube „Concordia“ der Nachtersticht eröffnet. Die gewaltigen Wassermassen haben die Schächte zum Teil eingedrückt. Es ist noch nicht abgemessen, wann die Gruben, welche 2500 Mann beschäftigen, wieder betriebsfähig werden.

Der „Kameradschaften“ geist! Seit langen Monaten war der aus dem Hildesheimer Gefängnis ausgebrochene Justizwärter Heinz Krüger der Schrecken der holländischen Landwirte. Der Mann, der mit belästigender Verbemenheit vorging, suchte ausschließlich Bauerngehöfte und vereinstete liegende Anwesenheiten auf, brach an unangenehme Stellen ein und raubte und plünderte, was ihm unter die Hände kam. Da der Bauer, der die Höfe bemerkt war, magte man seinen Widerstand. Der Räuber umgab ein gewisser Alimbus, da er aus der größten Gefahr stets zu entkommen mußte. So legte ein Jäger, nachdem er in Moorbusen wieder einen Bauernhof erbrochen hatte, auf ihn an und wagt ihn durch die drohende Angelegenheit und Stelle zu stellen, während ein anderer Jäger sich hütete. Als dies kam, lag der Bauer, immer durch einen Revolverkopf verlegt, im Graben. In Hamburg entging er 20 Kopplisten, die ihn bereits umzingelt hatten. Alle Behörden und Offenbarungen des Landes waren benachrichtigt, auf den Verbrecher zu fahnden. Endlich ist er in Hamburg nach einer Reihe von Einbrüchen verhaftet worden. Das fische Land atmet auf, daß es von dem Mäurerterror erlöst ist.

Wiederanbau der Lauffasche. Mit dem Wiederaufbau der vor einigen Wochen abgebrannten Lauffasche wird bald begonnen werden. Zurzeit ist man mit dem Aufräumen der Brandruinen beschäftigt. Von vielen Besuchern des Mienegebirges wird es sicherlich mit Freude begrüßt werden, daß die als gemittelte Heimkehrer bekannte Lauffasche sobald wieder erbaut wird.

Der Efen als Verkehrsverleider. Der kaiserliche Reichstag in Berlin wurde durch Reichslandbesitzer in seiner Besetzung im Efen verlegt. Der Reichstag wurde seit langem wegen schwerer Verkehrsbeschwerden gekündigt und hat jedesmal beim Durchbruch seiner Wohnung den Efen als Verkehr verurteilt.

Verhaftung einer Geldhörnchen. Der in einer Berliner Druckerei beschäftigte Stereotypen-Richard Leonhardt hatte mit Platten gefüllte fünfzigmarkstücke hergestellt und war zwecks Unterbringung des Geldes mit dem Fabrikanten Wilhelm Metzger, dem Fabrikanten Wilhelm Metzger und dem Schöpfer Wilhelm Metzger, alle in Düsseldorf, in Verbindung getreten. Bei den Durchsuchungen wurden elf Platten gefunden. Alle Beteiligten wurden verhaftet.

Ein Urteil des maroccanischen Kriegesgerichts. Die Studenten Elisabeth Tauffen aus Hensberg, die mangelhaft wegen angeblicher Verletzung der Wehrdienstgesetze und der Fahne der französischen Armee nach einer von der Jugendgruppe der Sozialpartei in Ulm gefassten verurteilten Verurteilung verhaftet wurde, am aber nach Überführung vom Amtsgerichtsgefängnis nach dem südbayerischen Krankenhaus nächstgerichtliche Hof, wurde vom Kriegsgericht der maroccanischen Division in Almeria zu einem Jahr Gefängnis und 10 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Die beiden Vorhänger der betr. Verurteilung, ein Student und ein Schlichter, wurden zu je 3000 Mark Geldstrafe ertheilt, weil sie die Nebenurteil weiter reden lassen, ohne einzuhalten.

Bermischtes.

Der Todestag Kaiser Friedrichs III. Der 15. Juni, hatte wieder zahlreiche Verehrer des kaiserlichen Vorfahren zum Manufaktum in der Reichenskirche in Potsdam geführt. Aber sie fanden verlassene Türen. Das Manufaktum darf nicht geöffnet werden, um wie eine Auskunft an zukünftige Dienststelle sagt, nicht — reaktionäre Vorkommnisse zu führen! Ein wunderlicher Einwand, der selbst die Berechtigung der Toten verleiht!

November 1775 mit Marie Dorothea Krautwurst verheiratet und Wohl und Weise in Handwerk und Hausstand erfahren. Die Zeitereignisse werden auch in sein Leben ihren Schatten geworfen haben, aber davon sagt das Kirchenbuch nichts. Seine Witwe überlebte ihn um drei Jahre. Sie starb am 20. Dezember 1825 im Alter von 66 Jahren. Sie war also bei ihrer Hochzeit erst 18 Jahre alt.
 Sein Sohn Johann Kant Gottfried Steenski führt das väterliche Handwerk weiter. Er wurde am 9. Dezember 1789 geboren und verheiratete sich nachdem der europäische Kriegslärm verstummt war, im Jahre 1817 mit Johanne Sophie

Ditrich aus Wittenberg. Man kann sich manche Gedanken darüber machen, daß eine Wittenberger Meisterstochter sich nach dem kleinen Remberg verheiratet, während doch sonst das Streben natürlich ist, den Heiratsstand in der Vaterstadt oder mindestens einem ebenbürtigen Orte zu führen. Aber Wittenberg hatte unter den Kriegsklärten schwer gelitten und eine Ehe im kleinen Städtchen bot Aussicht auf eine behagliche Versorgung. Doch dauerte die Ehe nur bis zum 25. November 1836, wo Meister Steenski starb. Die Witwe führte das Geschäft weiter und verheiratete sich am 6. Juli 1839 wieder mit dem Remberger Fleischermeister Immanuel

Gottlieb Hofmann. Von des Verstorbenen Söhnen hatten zwei das Glaserhandwerk erlernt. Der Älteste blieb in des Vaters Geschäft, der Jüngere, Wilhelm, richtete sich seine Werltätigkeit in der Kreisstadt ein. Er war in unserer Stadt und ihrer Umgebung eine bekannte Persönlichkeit und allgemein geschätzt. Mit ihm fand wir in unsrer Zeit gekommen und über die noch Bemerkungen zu machen ist überflüssig, weil jeder seine eigene Anschauungen über sie hat und weiß, daß wie in aller Zeit, so auch jetzt noch Tüchtigkeit und Strebsamkeit dem Handwerk goldenen Boden gibt und Achtung und Vertrauen im Bürgerkreise erwirbt.

Gute Pflegestelle für 2 Knaben

im Alter von 7 und 8 Jahren sofort gesucht. Angebote mit Pflegegeldanträgen sind umgehend an uns einzureichen. Wittenberg, den 17. Juni 1920.
Der Magistrat - Wohlfahrtsamt.

Oberschlesier!

Helfst Eure Heimat retten!

Wendet Euch sofort an einer der nachstehenden Auskunftsstellen zwecks Eintragung in die Abstimmungsliste.

Auskunftsstellen:

- In Wittenberg: Stadtkirche Helligke, Rathaus, Zimmer 4.
- " Kenberg: Buchdruckereibesitzer Arnold
- " Plestertitz: Dermestler Ziemia, Gasmiglerstraße 125.
- " Pretzsch: Buchdruckereibesitzer Höfner.
- " Bad Schmiedeberg: Major Reinke, Wilhelmstraße.
- " Zahna: Lehrer Putzer.

Bereinigung heimatstreuer Oberschlesier.
 Ortsgruppe Wittenberg.
 Epitz, Vorjägerberg.

Achtung!

Fleischfuttermehl sowie Futter-Fleischextrakt

sind wieder dem freien Verkehr überlassen.
 Ich gebe von 5 kg an jedes Quantum ab.
 Verkauf findet nur in meinem Hause Wittenberg, Berlinstr. 21 statt (Nähe der Revolverkaserne).
 Fleischmehl und Fleischextrakt enthalten naturgemäß sämtliche Nährwerte, welche ein Tier zum Wachstum benötigt. Speziell sehr zu empfehlen für Schweine jeden Alters, Rinder, Hunde und Geflügel.
 Wiederverkäufer im Kreise Wittenberg gesucht.
Walter Klein, Wittenberg, Berlinstr. 21. Fernspr. 518

Salicyl-Pergamentpapier

Pergament-Papier

zum Verschließen der Gummiegeläßer empfiehlt

Richard Arnold

Die vorzüglichen Sterilisiergeräte der Firma Weck-Deflingen,

Einkochapparate, Konservengläser Gummiringe und Saftgewinner

empfehlen Fr. Heym, Eisen- und Kurzwaren



Uhren

Guten Posten

Schweizer Taschen-Uhren

erfahrene Fabrikate

15-Steig

empfehlen zum billigsten Tagespreis

Paul Elstermann, Leipzigerstraße 61

Sämtliche Reparaturen an Taschenuhren werden schnell und fachgemäß ausgeführt.

(Sommersprossen) verschwinden!

Auf welche einfache Weise teilt Leidensgenossen unentgeltlich mit **Frau Elisabeth Frecht, Hannover 317. Schließfach 238.**

Johannisbeeren

zu verkaufen. Feiner verpackte in Sauertrischen

in meinem Garten. Carl, Weinbergstr.

Ich verpachte **Sonntag, den 27. Juni, nachmittags halb 4 Uhr im Hotel Palmbaum** meine 8 Morgen große

Baumplantage

sehr viel Anhang in Rirschen und Pflaumen.

Carl Pannier, Kenberg

Rapsstuchenschrot

Leinkuchenschrot

hat vom Lager abzugeben

Albert Dülligsh Nachf.

Maisschlempe

und Hafer

hat abzugeben

C. Mengewein

8 junge Enten

zu verkaufen

Bahnhof

Ein Wurf Ferkel

zu verkaufen

Drauert, Löbferstraße 14

Kaufe jeden Posten

Heu

und zahle hohen Preis. - Suche

4 bis 5 Ziegen

zu kaufen.

Fritz Koppisch, Nienbergstr. 15

Achtung.

Jeden Posten

Heidelbeeren

1 Pfund 2 Mark, nimmt wieder an

Fritz Becker, Leipziger Neum. 13

Heidelbeeren

und zahle die höchsten Preise. Ebenso

Steinpilze und Pfefferlinge

Otto Harmsch, Leipzigerstr. 71

Speisekartoffeln

Eine Abgabe ausgelesene

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

trifft in den nächsten Tagen ein.

Außerdem laufe jeder Posten

Heu.

Carl Mengewein.

Achtung.

Silae-et-gros-Handlung

Kaufe jeden Posten Speise-

kartoffeln zu den höchsten Tagespreisen. Desgl.

Heidelbeeren

1 Pfund 2 Mark. Verkauf täglich

frische Thüringer Süßkirschen

Albert Becker, Leipziger Neum. 13

Johannisbeer-

Wein

empfehlen

Wwe. Wilh. Becker

Der eigene Arzt im Viehstalle

ist jeder Landwirt oder Siedler, der das Buch **Des Landwirts Ratgeber in guten und bösen Tagen** besitzt. Die Ober- und Stadtdirektoren Dr. Regel und Dr. Gehbel sowie der Pflanzenjahrerhändige Dr. Gehmann geben in dem hohen in dritter neu bearbeiteter Auflage herausgegebenen Werke alle Krankheitsan-

zeichen und die notwendigen Mittel an, die der Landwirt sofort gebrauchen kann, um sich vor großen Verlusten im Viehstalle zu schützen, was besonders wichtig ist, wenn der Tierarzt weit entfernt wohnt. Das gut gebundene Buch ist mit 130 Abbildungen und 3 farbigen, zehlfarbenen Modellen vom Pferd, der Kuh und dem Schwein ausgestattet und 360 Seiten stark. Die

Anschaffung teurer landw. Werte wird dadurch überflüssig. Wir sind in der angenehmen Lage, das jedem Landwirt unentgeltliche Buch **an unsere Leser für nur 21,60 M.**

abzugeben, solange der Vorrat reicht. Es hat schon manchem Viehbesitzer hunderte von Mark an Schäden erspart und ist von Praktikern klar und leicht verständlich geschrieben. Schönstes Geschenk für jeden Landwirt und Siedler. Vorrätig in der Geschäftsstelle.

des General-Anzeiger.

Zur richtigen Orientierung

über die politischen Ereignisse ist das Lesen der täglich 2 mal erscheinenden deutschenationalen

Halle'schen Zeitung

unbedingt erforderlich. Mit fünf Wochenbeilagen beträgt der monat. Bezugspreis nur M. 7,50 Probenummern auf Wunsch

Borzügliches Anzeigenblatt

Briefkassetten

in reicher Auswahl neu eingetroffen **R. Arnold** Buch- u. Papierhdlg.

Alle Briefmarkensammlg.

suche ich für hohen Preis zu kaufen

Braun, Jessen u. Elster

Bei Schlaflosigkeit

neröser Unbereitschaft durch Berufsarbeit, nervösen Herzkopfen, nervösen Kopfschmerzen, Nervosität, Epilepsie, nehme man **Draefels Brombaldrianextrakt** (Frische Mt. 7.50)

Versand: Dring Apothke, Erfurt 366

rein. Leinölfirnis

Fußboden-

lackfarbe

wieder eingetroffen **Ww. Wilh. Becker.**

Cognac

beliebte Marken „Goldstück“ und „Edelstück“ **Apfelwein**

gutes billiges Getränk für den Sommer **August Fuhn**

Herrenschreibisch

und ein Tisch zu kaufen gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle d. W. Eine neue **Küchen-Anrichte** ist zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle d. W.

Holzwaren

Gewölbräume, Salz- u. Mehlkäfer, Nähkästen, Nadelkästen, Messerkästen, Wäffelbretter, Wisch- und Puchkästen, Reibekästen, Fleischhämmer, Küchenbretter, Dreieck, Topfbedeckhalter, Kleiderleihen, Kleiderbügel, Wäschkammer usw. in sauberster Ausführung **empfehlen**

Fr. Heym Eisen- und Kurzwaren

Ziegen-, Kaninchen- u. Geflügelzüchter-Verein

von Kenberg und Umgegend **Freitag, den 25. Juni, abends 8 1/2 Uhr in der Weinstube**

außerordentliche Versammlung

- Tagesordnung:
 1. Berichten der letzten Niederchrift
 2. Aufnahme neuer Mitglieder
 3. Weidengelegenheiten
 4. Erhöhung des Pflegegeldes für unsere Wochentiere
 5. Wahl eines Delegierten zum Verbandstag in Halle
 6. Berichtswesen.

Der Weidenantrieb beginnt jetzt früh 7 Uhr vom Friebshof aus. Forderungen an die Anstellungsleitung sind bis Freitag einzureichen.

Um das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ersucht **Der Vorstand.**

Zughund

Händin, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. **Richard Grubel, Desteritz**